

Auch Junge sind häufiger von Hautkrebs betroffen

ZÜRICH. Auch Junge leiden in der Schweiz vermehrt an schwarzem Hautkrebs. Männer sind besonders betroffen.

Die mittlere Zahl von Neuerkrankungen an Melanomen hat in der Schweiz seit 2008 im Vergleich zu den Vorjahren um

ein Viertel auf 2446 zugenommen. «Besorgniserregend ist dabei, dass auch bei jüngeren Personen mehr Melanome auftreten», sagt Rolf Heusser, Krebsexperte am Universitätsklinikum Zürich, zu 20 Minuten. «Bereits ab dem 30. Altersjahr stellen wir eine konstante Zunahme im Vergleich zu den früheren Jahren fest.» Dies bestä-

tigt auch Dermatologe Andreas Arnold vom Unispital Basel: «Das Melanom ist nicht eine Krankheit der alten Leute. Entsprechend haben wir viele Junge, die zu uns kommen.»

Die Zahlen sind auch im internationalen Vergleich besorgniserregend. In Europa liegt die Schweiz mit 26,1 Neuerkrankungen pro 100 000 Ein-

wohner an der Spitze vor Norwegen und den Niederlanden. Laut Arnold widerspiegeln diese Zahlen einerseits die häufige Früherkennung von Hautkrebs in der Schweiz. Andererseits seien die Bewohner hier auch mehr Risiken ausgesetzt. «Schweizer haben einen hellen Hauttyp, können oft in südliche Länder in die Ferien reisen



Früherkennung rettet Leben. KEY

und sind auch in den Bergen extremen Sonneneinstrahlungen ausgesetzt.» Männer laufen eher Gefahr, an einem Melanom zu erkranken, als Frauen. Arnold: «Männer sind wohl risikofreudiger im Umgang mit der Sonne.» ANNETTE HIRSCHBERG

Schweizer verpasst Weltrekord

Extremsportler Remo Läng wollte den Wingsuit-Speed-Weltrekord brechen und stürzte sich gestern in 3500 Metern Höhe über Biel aus dem Helikopter. Wenig später raste er bereits mit über 233 km/h auf die Erdoberfläche zu. Damit kam Läng zwar an seinen bisherigen Schweizer Rekord heran, sein Ziel verfehlte er indes: den Weltrekord des Amerikaners Mickle Travis zu knacken, der es auf 314,9 km/h schaffte.

Nach seiner Landung vor dem Centre Bahnhof in Biel zeigte sich Läng trotz des Misserfolgs zufrieden: «Es war ein irrsinnig schöner Flug über das Seeland.»



Remo Läng bei seiner Landung vor dem Centre Bahnhof in Biel. KEYSTONE

1 Mia Franken für Sportförderung

BERN. Der Bundesrat will den Breiten- und Spitzensport in den nächsten 15 Jahren mit knapp einer Milliarde Franken fördern. Dazu sollen unter anderem die Sportzentren Magglingen und Tenero saniert werden. Der Bundesrat hat eine «Gesamtschau Sport Schweiz» in die Vernehmlassung geschickt. Sport sei für den Bund der «kleinste Aufwand mit der grössten Hebelwirkung», sagte Bundesrat Ueli Maurer. Sport spiele eine grosse Rolle bei Themen wie Gesundheit und Sozialpolitik.

SDA

Zu Stosszeiten soll es teurer werden

DAS SAGEN DIE LESER

«Wir, die die Staatskassen füllen, sollen wieder bluten»

Der Pendler: Wir, die jeden Morgen aufstehen, arbeiten gehen und nota-bene die Staatskassen füllen, sollen wieder bluten! Schnapsidee!

Problemlöser: Wieso hat es so viele 1.-Klasse-Wagen an den Zugkompositionen? Das ist eine ungeheuerliche Platzverschwendung. Ein 1.-Klasse-Abteil pro Zug würde reichen. Problem gelöst!

Genervt: Wie soll das funktionieren? Es gibt Jobs, die nun mal zu Stosszeiten beginnen und enden. Der Bund soll sich etwas überlegen, was nicht mit höheren Gebühren verbunden ist.

BERN. Während des Morgen- und Feierabendverkehrs sind viele Züge in der Schweiz gerammelt voll – nur Stunden später herrscht auf denselben Linien gähnende Leere. Ähnlich verhält es sich auf den Schweizer Strassen. Der Bundesrat will diesem Problem mit einer leistungsabhängigen Verkehrsabgabe entgegenwirken: Pendeln soll zu Stosszeiten und auf stark befahrenen Strecken teurer sein als tagsüber und auf schwach genutzten Strecken. Gestern hat der Bundesrat erste Modelle für eine leistungsabhängige Verkehrsabgabe skizziert und einen Konzeptberichts zum Mobility Pricing in eine Anhörung geschickt. «Mobility Pricing erlaubt es, die bestehenden Kapazitäten

von Strasse und Schiene besser zu nutzen und Verkehrsspitzen zu brechen», heisst es im Bericht. Für Gelegenheitsnutzer, beispielsweise solche aus dem Ausland, will der Bund ein einfacheres System bereitstellen.

SDA